

Protokoll Nr. 1/2022

Gemeindeversammlung vom 02.01.2022, 09.30 Uhr Schulhaus Rietacker

Vorsitz: Benjamin Gentsch

Teilnehmer GR: Leo Krucker, Stefan Birchler, Benjamin Gentsch, Margrith Wigholm, Florian Koch, Sandra Pfister, Herbert Büttiker, Cornel Frischknecht

Abwesend GR:

Protokoll: Cornel Frischknecht

Stimmberechtigte: 822

Gäste: Mathias Frei (Thurgauer Zeitung)
Silvia Müller (Andelfinger Zeitung)

Teilnehmer: 86

Stimmbeteiligung: 10.46 %

Traktanden:

1. Protokollgenehmigung

Nr. Traktanden

Entscheidung

1 Wahl von zwei Stimmenzählern oder Stimmenzählerinnen

genehmigt

2 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2021

genehmigt

6. Land- und Forstwirtschaft / Strassen

Nr. Traktanden

Entscheidung

4 Kreditbegehren Umsetzung Tempo-30-Zonen über CHF 95'000.00 inkl. MwSt.

genehmigt

7. Sicherheit und Umwelt

Nr. Traktanden

Entscheidung

3 Kreditbegehren Neuanschaffung elektronische Scheibenanlage über CHF 75'000.00 inkl. MwSt.

genehmigt

8. Verschiedenes

Nr. Traktanden

Entscheidung

- | | |
|-----------------------------------------------------------------|--------------------------|
| 5 Genehmigung Budget 2022 und Steuerfuss von 39 % (bisher 41 %) | genehmigt |
| 6 Verschiedenes und Umfrage | zur Kenntnis
genommen |

Anmerkungen zur Gemeindeversammlung:

Schluss der Gemeindeversammlung: 11.11 Uhr

Oberneunforn, 3. Januar 2022

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Benjamin Gentsch

Cornel Frischknecht

Wahl von zwei Stimmzählern oder Stimmzählerinnen

Sachverhalt:

B. Gentsch begrüsst pünktlich um 09.30 Uhr die Versammlungsteilnehmer/innen in der Turnhalle Rietacker und wünscht allen ein gutes neues Jahr. Speziell begrüsst werden die Gäste und er dankt der Schulgemeinde für das Zurverfügungstellen und Einrichten der Turnhalle. Es gibt diverse Argumente für oder gegen die Durchführung einer Gemeindeversammlung in der jetzigen Situation. Der Gemeinderat hat sich letztlich aber für eine Durchführung entschieden und mit der heutigen Anzahl Versammlungsteilnehmer/innen dürfen wir sehr zufrieden sein.

Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, stellt der Versammlungsleiter fest, dass die Einladung und die Traktandenliste für die heutige Versammlung rechtzeitig zugestellt wurden und sucht freiwillige Kandidaten oder Kandidatinnen, die sich als Stimmzähler bzw. Stimmzählerin zur Verfügung stellen möchten. Im Weiteren werden die Versammlungsteilnehmer/innen aufgerufen, allfällige Einwände gegen Stimmberechtigte oder gegen die Traktandenliste jetzt anzubringen.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht. Als Stimmzähler/innen werden vorgeschlagen:

- Diego Wiesmann
- Desirée Portmann

Die Vorschläge werden nicht vermehrt, die Wahl erfolgt offen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Als Stimmzähler/innen werden einstimmig ohne Gegenstimme gewählt:
 - Diego Wiesmann
 - Desirée Portmann
2. Gegen Stimmberechtigte oder gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben, die Traktandenliste ist daher gemäss Einladung abzuhandeln.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2021

Sachverhalt:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2021 kann auf der Gemeindekanzlei oder unter www.neunforn.ch eingesehen werden. Auf das Verlesen des Protokolls wird verzichtet.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht. Aus der Versammlung werden keine Ergänzungen oder Anregungswünsche angebracht, sodass über das Protokoll abgestimmt wird.

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2021 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

1.605 - Schiessanlagen

1.605 - Neuanschaffung elektronische Scheibenanlage Schützenhaus Oberneunforn

Kreditbegehren Neuanschaffung elektronische Scheibenanlage über CHF 75'000.00 inkl. MwSt.

Sachverhalt:

Die heute bestehende elektronische Scheibenanlage in der Schiessanlage Bachacker wurde beim teilweisen Neubau der Schiessanlage 1992/1993 eingebaut. Für die bald 30-jährige Scheibenanlage gibt es seit ein paar Jahren vom Hersteller keine Ersatzteile mehr und auch der Servicevertrag ist 2019 ausgelaufen. Die Scheibenanlage kann somit nicht mehr unterhalten und repariert werden, was den künftigen Schiessbetrieb gefährdet.

Die Politische Gemeinde Neunforn ist Eigentümerin der Schiessanlage. Sie wird von den beiden Schützengesellschaften FSG Oberneunforn und FSG Niederneunforn-Wilen sowie den Sportschützen Neunforn benutzt. Im Jahr 2023 ist Oberneunforn Schiessplatz am Thurgauer Kantonschützenfest und die beiden Schützengesellschaften feiern ihr 150-jähriges Bestehen.

Für die Neuanschaffung der elektronischen Scheibenanlage wurden bei zwei verschiedenen Anbietern Offerten eingeholt. Die günstigere Offerte beläuft sich auf knapp CHF 100'000 inkl. MwSt. für acht Scheiben. Die beiden Schützengesellschaften würden jeweils die Kosten für eine Scheibe übernehmen und haben dem Gemeinderat der Politischen Gemeinde Neunforn den Antrag um Finanzierung der restlichen sechs Scheiben gestellt:

Neuanschaffung Scheibenanlage	CHF 100'000.00
Anteil FSG Oberneunforn und Niederneunforn-Wilen	CHF - 25'000.00
Anteil Politische Gemeinde inkl. MwSt.	<u>CHF 75'000.00</u>

Die beiden Schützengesellschaften bezahlen der Politischen Gemeinde Neunforn jährlich ein Schussgeld. Dieses wird für den Unterhalt der Scheibenanlage verwendet und der Überschuss in eine Spezialfinanzierung gelegt. Per 31.12.2020 besteht in der Spezialfinanzierung ein Vermögen von CHF 11'751.00.

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Bruttokredites für die Neuanschaffung einer elektronischen Scheibenanlage über CHF 75'000.00 inkl. MwSt.

Diskussion:

B. Gentsch stellt der Versammlung das Kreditbegehren vor. Die Politischen Gemeinden haben die gesetzliche Verpflichtung, ihren Schützinnen und Schützen, die das Obligatorische noch schießen müssen, eine Schiessanlage zur Verfügung zu stellen. Dazu könnte auch mit anderen Gemeinden zusammengearbeitet werden. Die Schützenvereine sind in Neunforn ein wichtiges Mitglied der Vereinskultur und so auch die Schiessanlage Bachacker. Diese wird von einer Schiessplatzkommission, bestehend aus Mitgliedern der drei Vereine sowie einem Vertreter der Gemeinde, betrieben. B. Gentsch schliesst die Vorstellung mit dem Antrag des Gemeinderates und übergibt das Wort an Max Koradi, Präsident FSG Oberneunforn.

M. Koradi richtet im Namen der FSG Oberneunforn und Niederneunforn-Wilen noch einige Worte an die Versammlung und wünscht allen ein gutes neues Jahr. Der Umbau vor rund 30 Jahren war nur mit viel freiwilligem Einsatz der Schützenvereine möglich. Damals war die heute noch bestehende elektronische Scheibenanlage eine der modernsten Anlagen. Nun aber gibt es keine Ersatzteile mehr. Vor rund 5 Jahren haben die ersten Probleme mit der bestehenden Anlage

begonnen. Aus einem geschlossenen Schiesstand in Schaffhausen konnten noch sechs Scheiben derselben Anlage ausgebaut und so ein Ersatzteillager angeschafft werden. Die Zusammenarbeit unter den drei Vereinen funktioniert sehr gut und im Jahr 2023 steht das Kantonalschützenfest an. Dann soll an 2-3 Wochenenden in Oberneunforn geschossen werden. Zudem möchten die zwei dorfältesten Vereine ihr Jubiläum im Jahr 2024 mit einem Jubiläumsschiessen feiern. In diesem Zusammenhang bedankt sich M. Koradi bei der Bevölkerung von Oberneunforn für das Verständnis für den nicht ganz lautlosen Sport. Er bittet die Versammlung um Genehmigung des Kreditantrages, damit die Schiessanlage Bachacker wieder über eine zeitgemässe elektronische Scheibenanlage verfügt. Die Schützenvereine werden beim Abbruch und Neubau der Scheiben mithelfen, wodurch wiederum Geld eingespart werden kann.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Das Kreditbegehren für die Neuanschaffung einer elektronischen Scheibenanlage über CHF 75'000.00 inkl. MwSt. wird einstimmig, ohne Gegenstimme genehmigt.

6.203 - Gemeindestrassen

6.203 - Verkehrsberuhigung Neunforn (Verkehrssicherheit, Temporeduktion, Gutachten)

Kreditbegehren Umsetzung Tempo-30-Zonen über CHF 95'000.00 inkl. MwSt.

Sachverhalt:

In den Jahren 2016 und 2017 gingen aus der Bevölkerung mehrere Anträge für eine Verkehrsberuhigung in der Gemeinde Neunforn beim Gemeinderat ein. Diesem Wunsch wollte der Gemeinderat nachkommen und beauftragte 2018 die büro widmer ag damit, eine Analyse der Verkehrssicherheit durchzuführen. Aus dem Bericht ging hervor, dass Sicherheitsdefizite bestehen, die unter anderem mittels Einführung von Tempo-30-Zonen reduziert oder behoben werden könnten. In Wilen b. Neunforn wurde festgestellt, dass die gefahrenen Geschwindigkeiten grossmehrheitlich tief sind. Dies liegt an der eingeschränkten Übersichtlichkeit und den schmalen und kurvigen Strassen. Zudem liegen nur wenige Strassen auf dem Gebiet der Gemeinde Neunforn, weshalb eine Verkehrsberuhigung in Wilen b. Neunforn zusammen mit der Gemeinde Stammheim angegangen werden müsste. Der Gemeinderat hat daraufhin entschieden, Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen und über das gesamte Gemeindegebiet (mit Ausnahme von Wilen b. Neunforn) Gutachten für Tempo-30-Zonen erstellen zu lassen.

Das so entstandene Konzept Tempo-30-Zonen Neunforn wurde der Bevölkerung 2019 ein erstes Mal vorgestellt und es konnten Stellungnahmen dazu eingereicht werden. Nach Abschluss dieser öffentlichen Bekanntmachung wurde 2020 das gesetzlich vorgeschriebene Einwendungsverfahren durchgeführt. Die eingegangenen Einwendungen wurden gemeinsam mit dem Planungsbüro und dem kantonalen Tiefbauamt diskutiert und das Konzept nochmals leicht angepasst. Am 9. August 2021 wurden die entsprechenden Verkehrsanordnungen in Ober- und Niederneunforn sowie im Fahrhof vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt und die Entscheide anschliessend publiziert. Zu den Verkehrsanordnungen in Ober- und Niederneunforn laufen aktuell noch Beschwerdeverfahren, weshalb die Umsetzung der Tempo-30-Zonen in Ober- und Niederneunforn vorbehaltlich des Abschlusses der laufenden Verfahren passiert.

Der Gemeinderat möchte, nach Abschluss der laufenden Verfahren, im nächsten Jahr die Tempo-30-Zonen umsetzen und die Signale und Markierungen anbringen. Der Kostenvoranschlag für die Umsetzung sieht wie folgt aus:

	Oberneunforn	Niederneunforn	Fahrhof	Total
Markierungen	10'000.00	20'000.00	2'000.00	CHF 32'000.00
Signalisation	25'500.00	26'000.00	6'500.00	CHF 58'000.00
Reserve				CHF 5'000.00
Gesamtkosten brutto inkl. MwSt.				CHF 95'000.00

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Bruttokredites für die Umsetzung der Tempo-30-Zonen über CHF 95'000.00 inkl. MwSt.

Diskussion:

F. Koch stellt der Versammlung den Kreditantrag vor. Ursprünglich ging der Gemeinderat davon aus, dass sich die Kosten der Umsetzung auf unter CHF 50'000.00 belaufen. Es hat sich nun aber gezeigt, dass die Umsetzung weit mehr kosten wird. Der Betrag lässt sich aber erklären. So sollen rund 100 Markierungen «Zone 30» gemacht werden, was bereits rund CHF 15'000.00 kosten wird. Die Signalisation für CHF 58'000.00 beinhaltet 35 Eingangssignale auf Betonsockel oder neben der Fahrbahn einbetoniert. Nicht im Kredit inbegriffen sind die optionalen Berliner Kissen. In diesen geht es auch bei den drei noch hängigen Beschwerdeverfahren. Aus diesem Grund ändert sich an

den Kosten voraussichtlich auch nach Behandlung der Beschwerden nichts. Die Berliner Kissen sind optional und der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Umsetzung ohne diese baulichen Massnahmen gelingen wird. Nach der Einführung von Tempo-30 müssen Geschwindigkeitsmessungen gemacht werden. Sollte der sogenannte V85-Wert dann zu hoch sein, müssen bauliche Massnahmen ergriffen werden. Wird das Tempo-30 aber eingehalten, sind keine baulichen Massnahmen notwendig.

Die Diskussion wird eröffnet.

M. Portmann weiss, dass es in mindestens zwei der Beschwerden bezüglich Berliner Kissen um den dadurch verursachten Lärm geht. Er weist in diesem Zusammenhang auf den bestehenden Kopfsteinpflasterstreifen auf der Waltalingerstrasse hin. Dieser verursacht bereits viel Lärm, gerade wenn die leeren Rübentransporter durchfahren. Er hat deshalb Verständnis für die Anliegen der Beschwerdeführer.

B. Gentsch bedankt sich für die Wortmeldung und wird unter dem Traktandum Budget 2022 noch etwas zum Kopfsteinpflasterstreifen sagen.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Das Kreditbegehren für die Umsetzung der Tempo-30-Zonen über CHF 95'000.00 inkl. MwSt. wird mit zwei Gegenstimmen genehmigt.

9.310 - Voranschlag zur Gemeinderechnung

9.310 - Budget 2022

Genehmigung Budget 2022 und Steuerfuss von 39 % (bisher 41 %)

Sachverhalt:

Das Budget 2022 sieht in der Erfolgsrechnung einen Aufwandüberschuss von CHF 63'820.00 vor und basiert auf einer Steuerfussenkung von bisher 41 % auf neu 39 %. Die Steuerkraft wird 2022 voraussichtlich wieder leicht ansteigen und dank einer weitsichtigen Investitionspolitik und einer schlanken Verwaltung hat die Gemeinde ihre Aufwände im Griff. Aufgrund des sonst ausgeglichenen Budgets, des vorhandenen Bilanzüberschusses sowie des voraussichtlich guten Ergebnisses 2021 schlägt der Gemeinderat eine Steuerfussenkung um 2 % vor und hofft der Gemeindeversammlung auch in Zukunft einen attraktiven Steuerfuss beantragen zu können.

In den Funktionen „Allgemeine Verwaltung“ und „Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung“ sind keine grossen Veränderungen gegenüber dem Vorjahresbudget zu erwarten. Die budgetierten Mehraufwände werden durch höhere Erträge kompensiert. Der Minderaufwand in der Funktion „Kultur, Sport, Freizeit und Kirche“ ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass keine Einlage in die Spezialfinanzierung von Antennen- und Kabelanlagen mehr budgetiert wurde. Der Gemeinderat hat in der Vergangenheit jeweils auf diese Einlage verzichtet und strebt auch künftig keinen Bau eines eigenen Kabelnetzes an. Einen Unsicherheitsfaktor stellen die Funktionen „Gesundheit“ und „Soziale Sicherheit“ dar, welche kaum genau zu budgetieren sind. Im Bereich „Gesundheit“ resultiert ein leichter Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der höheren Beiträge an die kantonale Pflegefinanzierung. Bei der „Sozialen Sicherheit“ wird mit sinkenden Kosten gerechnet. Dies kommt daher, dass die Aufwände, die bisher im Asylwesen anfielen, neu unter die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe fallen und gleichzeitig abnehmen. Im Bereich Verkehr steigt der Nettoaufwand trotz höherer Abschreibungen und Beiträgen an den Regionalverkehr nur ganz leicht. Dies weil der Lohn des Gemeindearbeiters neu aufgeschlüsselt und dem Bereich Verkehr weniger belastet wird.

Im Bereich „Umweltschutz und Raumordnung“ verzeichnen wir gegenüber dem Vorjahresbudget einen Mehraufwand von rund CHF 80'000 und höhere Erträge von rund CHF 40'000. Diese Veränderung hat mehrere Gründe. Im Bereich Abwasser findet ein Systemwechsel statt, da die ARA Ossingen u.U. per 1.1.2022 vermögensfähig wird und wir eine Beteiligung am Zweckverband erhalten werden. Zudem ist die Erarbeitung eines Gewässerunterhaltskonzeptes geplant, das Projekt „Vorteil naturnah“ zur naturnahen Gestaltung der öffentlichen Grünflächen soll umgesetzt und die Umgestaltung des Friedhofs geplant werden. Hinzu kommt, dass per 1.1.2021 der Grabfonds in die Buchhaltung der Politischen Gemeinde Neunforn aufgenommen wurde.

Die grossen Abweichungen gegenüber Vorjahr im Bereich „Volkswirtschaft“ sind auf den Unterhalt von zwei gemeindeeigenen Flurstrassen in Wilen sowie den Neubau einer Trafostation in der Kreuzstrasse, Wilen im Vorjahr zurückzuführen. Abgesehen von diesen zwei Projekten entsprechen die budgetierten Zahlen in etwa dem Vorjahr.

Der Bereich „Finanzen Steuern“ zeigt trotz Steuerfussenkung höhere Erträge aus allgemeinen Gemeindesteuern im Vergleich zum Vorjahresbudget. Abgesehen von der Steuerfussenkung wird bei den Einkommens- und Vermögenssteuern mit einer Zunahme von 5 % im Vergleich zum Jahr 2020 gerechnet. Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern sowie den Quellensteuern wird ein Rückgang von 4 % bzw. 10 % gegenüber den Steuereinnahmen 2020 prognostiziert. Da die Steuerkraft der Politischen Gemeinde Neunforn damit voraussichtlich weiterhin überdurchschnittlich bleibt, ist mit einer Abschöpfung von rund CHF 70'000 im Finanzausgleich zu rechnen.

Allgemeine Verwaltung:

Im nächsten Jahr ist wieder eine Jungbürgerfeier geplant. Diese findet immer im 2-Jahres-Turnus statt. Seit Juni dieses Jahres arbeiten wir im Baubewilligungsverfahren mit der Holenstein Ingenieure AG zusammen. Aufgrund dieser teilweisen Auslagerung wurden die Lohnkosten innerhalb der Verwaltung neu aufgeschlüsselt. So werden den Funktionen 0210 und 0220 neu höhere Lohnkosten und der Funktion 0222 tiefere Lohnkosten belastet.

Die Gemeinde Neunforn macht mit bei der neu entwickelten „Regio Frauenfeld-App“. Die App wurde in diesem Jahr in drei Regio-Gemeinden getestet und ist auf positives Feedback gestossen. Aus diesem Grund soll die App nun 2022 auf alle Regio-Gemeinden, die mitmachen wollen, ausgeweitet werden. Die App enthält wichtige und interessante Informationen über die Regio Frauenfeld und die entsprechenden Gemeinden sowie einen Dorfplatz für das mobile Dorfleben. Zudem ermöglicht es den Gemeinden, die Bevölkerung rasch und unkompliziert über Neuigkeiten zu informieren. Die App kann bereits heruntergeladen werden, Neunforn ist jedoch noch nicht aufgeschaltet. Durch die App entstehen einmalige Aufwände von rund CHF 3'000 und jährlich wiederkehrende Kosten von CHF 1'500.

Die Einnahmen aus der Bezugsprovision Steuern wurden anhand der aktuellen Zahlen und erwarteten Steuereinnahmen budgetiert. Der Informatik-Nutzungsaufwand wird stabil bleiben. Für die Restaurierung von Archivalien im Gemeindearchiv wurden CHF 20'000 budgetiert. Die Restaurierung soll aus den allgemeinen Rückstellungen für Investitionen finanziert werden. Für 2022 ist bei den Gemeindeliegenschaften kein grösserer Unterhalt geplant. Durch den Umbau des Gemeindearchives entstehen in den nächsten Jahren Abschreibungen von jährlich rund CHF 2'400.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung:

Der Beitrag an die Berufsbeistandschaft Frauenfeld Land (BBFL) verringert sich mit CHF 42'200 im Vergleich zum Vorjahr (CHF 43'500) nur minim. Ansteigen werden die Beiträge pro Einwohner an den Regionalen Führungsstab (von CHF 0.60 auf CHF 3.16) sowie an die Zivilschutzorganisation Bezirk Frauenfeld (von CHF 8.00 auf CHF 8.27). Der starke Anstieg ist der Umsetzung der Notfalltreffpunkte geschuldet. Ziel davon ist es, dass die Bevölkerung im Notfall eine Anlaufstelle in der Gemeinde vorfindet, wo entsprechend unterstützt und geholfen werden kann. Die Gemeinden selbst müssen dafür zusätzlich ein Notstromaggregat, entsprechende Beleuchtung und Sanitätsmaterial anschaffen, wofür CHF 5'000 budgetiert wurden. Weitere Informationen zum Notfalltreffpunkt in Neunforn folgen im Verlauf des nächsten Jahres.

Seit März 2021 wird das Feuerschutzamt Neunforn von der Blumer Brandschutz GmbH unterstützt. Die externen Kosten werden an die Bauherrschaften weiterverrechnet. Bei der Hydrantenkontrolle musste festgestellt werden, dass 45 der total 109 Hydranten mittel- bis langfristig revidiert werden müssen. Auch 2022 sollen deshalb 5-6 Hydranten revidiert werden. Der Zweckverband Feuerwehr Weinland wird per 1.1.2022 neu vermögensfähig und tätigt die Investitionen sowie deren Abschreibungen neu selbst. Die Politische Gemeinde Neunforn wird eine Beteiligung von voraussichtlich CHF 6'500 erhalten. Da keine aktivierten Investitionsbeiträge in der Bilanz stehen, stellt die komplette Beteiligung einen Aufwertungsertrag dar. An den Betriebskosten 2022 hat sich die Gemeinde Neunforn gemäss Budget mit CHF 49'543 zu beteiligen.

In der Funktion 1611 sind die Abschreibungen für die neue elektronische Scheibenanlage im Schützenhaus Oberneunforn erfasst. Die neue Trefferanzeige wird über 8 Jahre abgeschrieben, was zu Entnahmen aus der Spezialfinanzierung führen wird. Durch die Einnahmen aus dem Schussgeld kann die Investition nach Ablauf der Abschreibungsdauer wieder zurückfinanziert werden.

Kultur, Sport, Freizeit und Kirche:

Nach 2020 konnten leider auch in diesem Jahr nicht viele Anlässe durchgeführt werden. Die Kulturkommission setzt ihr Engagement weiterhin fort und hofft, im nächsten Jahr wieder vermehrt Einwohneranlässe durchführen zu können. Die Einlage in die Spezialfinanzierung für Antennen- und Kabelanlagen wurde nicht mehr budgetiert. Der Gemeinderat hat in der Vergangenheit jeweils

auf diese Einlage verzichtet und strebt auch künftig keinen Bau eines eigenen Kabelnetzes an. Die Swisscom plant 2022 den Ausbau des Glasfasernetzes in Neunforn mit der Technologie „Fiber to the Street – FTTS“.

Zwischen dem Gemeindehaus und dem Volg in Oberneunforn soll eine Verbindung für Fussgänger entstehen. Die Planung dieser Öffnung und Umstrukturierung des Platzes hinter dem Gemeindehaus soll nun im nächsten Jahr angepackt werden, wofür CHF 6'000 budgetiert wurden.

Gesundheit:

Die Politische Gemeinde Neunforn übernimmt für Neunfornere Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegezentrums Stammthal die Differenz der Pflegekosten zwischen Zürcher und Thurgauer Ansätzen. Aufgrund der aktuellen Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner aus unserer Gemeinde wurden CHF 45'000 für die Übernahme dieser Pflegekosten budgetiert. Der Beitrag an die Restfinanzierung der stationären Pflegeversorgung in Pflegeheimen nimmt aufgrund der weiterhin steigenden Anzahl Pflegeheimplätze sowie der zunehmenden Pflegebedürftigkeit der Heimbewohnerinnen und –bewohner weiter zu. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren haben die Gemeinden voraussichtlich einen Pro-Kopf-Beitrag von CHF 108.40 (Vorjahr CHF 105.90) zu leisten. Für Neunforn sind CHF 119'000 budgetiert.

Der Beitrag an die Spitex Region Frauenfeld, die im Auftrag der Gemeinde die umfassende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Hilfe und Pflege zu Hause sicherstellt, entspricht mit CHF 81'000 dem Vorjahresbudget. 40 % der Aufwendungen für die ambulante Pflege, Hilfe und Betreuung werden vom Kanton zurückerstattet.

Soziale Sicherheit:

Der Gemeindeanteil an den ausgerichteten Prämienverbilligungsbeiträgen dürfte gegenüber dem Vorjahr leicht sinken (18.76 % statt 19.21 %). Für die Aufhebung von Prämienausständen ist leider weiterhin mit stagnierenden Kosten zu rechnen. Dies ist jedoch nur sehr schwer abzuschätzen. Mittels Rückzahlungsvereinbarungen werden diese Aufwendungen von den säumigen Prämienzahlenden in Raten zurückverlangt.

Die Politische Gemeinde Neunforn unterstützt auch weiterhin den Jugendtreff Ossingen mit einem Beitrag von rund CHF 6'000 und die Arbeitsgruppe für schul- und familienergänzende Kinderbetreuung wird 2022 nun ihre Arbeit aufnehmen, nachdem der Start um ein Jahr verschoben wurde. Der Beitrag an die Perspektive Thurgau steigt leicht an, da es sich um einen Pro-Kopf-Beitrag handelt. Zudem unterstützt die Gemeinde ab 2022 die Spielgruppe Nüffere mit einem finanziellen Beitrag an die Personalkosten.

Für die in Neunforn lebenden Asylbewerber/innen sind die Kantonsbeiträge grösstenteils ausgelaufen, weshalb diese neu unter die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe laufen und nicht mehr über das Asylwesen. Im Vergleich zum Vorjahr wird aber mit deutlich weniger Nettokosten gerechnet (CHF 15'000 statt CHF 72'000). Wenn sich nichts an den kantonalen Vorgaben ändert, ist nicht mit einer Aufnahme von neuen Asylbewerbern/innen zu rechnen, da eine entsprechende Vereinbarung mit der Gemeinde Uesslingen getroffen werden konnte, wodurch Neunforn zwei Asylbewerber/innen angerechnet werden. Abgesehen davon werde keine grossen Änderungen im Vergleich zum Vorjahresbudget vorgenommen.

Verkehr:

Die Lohnkosten des Gemeindearbeiters wurden analysiert und entsprechend dem tatsächlichen Arbeitsaufwand auf die verschiedenen Funktionen aufgeteilt. Dadurch halbieren sich die Lohnkosten im Bereich Gemeindestrassen. Im nächsten Jahr werden die Schlammsammler und Einlaufschächte im gesamten Gemeindegebiet abgesaugt und gereinigt (CHF 13'500). Des Weiteren soll die Umstellung der Strassenbeleuchtung auf LED bzw. intelligente Strassenbeleuchtung weiter vorangetrieben werden. Die Umsetzung der Tempo-30-Zonen sowie die Sanierung der Waltalingerstrasse laufen über die Investitionsrechnung. In der Erfolgsrechnung entsteht dadurch weiterer Abschreibungsaufwand.

Der Beitrag an den öffentlichen Regionalverkehr steigt weiterhin und ist gemäss kantonalen Vorgaben mit CHF 63'000 zu budgetieren. Zurückzuführen ist dies auf die geringere Nachfrage und damit einhergehende Ertragsausfälle aufgrund der Corona-Krise. Aus selbigem Grund können 2022 auch keine Angebotsverbesserungen umgesetzt werden.

Umweltschutz und Raumordnung:

Wasserversorgung:

Die höheren Lohnkosten sind auf die neue Aufschlüsselung des Gemeindearbeiterlohnes zurückzuführen. Die Studie zur Zukunft der Trinkwasserversorgung Neunforn wird weiter vorangetrieben. Es fanden auch bereits erste Gespräche mit umliegenden Wasserversorgungen statt. Dank höher budgetierten Wasserverkäufen schliesst die Spezialfinanzierung Wasserversorgung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'920.

Abwasserbeseitigung:

Die Abwasserbeseitigung Neunforn schliesst mit einem Plus von CHF 33'500.00. Dies liegt daran, dass die ARA Ossingen u.U. per 1.1.2022 vermögensfähig wird und deshalb die Abschreibungen der Investitionsbeiträge in unserer Erfolgsrechnung wegfallen. Im Gegenzug steigen jedoch die Beiträge an den Zweckverband. Der Restwert der Investitionseinnahmen wird zudem in eine Beteiligung an der ARA Ossingen u.U. umgewandelt. Da in Neunforn über die letzten Jahre höhere Abschreibungen getätigt wurden, als dies der Zweckverband gemacht hätte, schreiben wir voraussichtlich einen Aufwertungsertrag von CHF 44'000.00.

Gewässerverbauungen:

Auch dieser Funktion wird neu ein Teil der Lohnkosten des Gemeindearbeiters belastet. Zudem ist 2022 die Erarbeitung eines Gewässerunterhaltskonzeptes geplant.

Arten- und Landschaftsschutz:

2021 konnte die Planungsphase des Projekts „Vorteil naturnah“ abgeschlossen werden und die Massnahmen sollen nun umgesetzt werden. Die Initiative „Vorteil naturnah“ des Kantons Thurgau hat zum Ziel, Aussenräume und Freiflächen naturnah zu gestalten und so die Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern.

Friedhof und Bestattungen:

Aus der Bevölkerungsumfrage ging hervor, dass sich die Einwohner/innen von Neunforn die Umgestaltung des Friedhofs wünschen. Für die Planung dieser Umgestaltung wurden CHF 6'000 budgetiert. Zudem wurde per 1.1.2021 der Grabfonds in die Buchhaltung der Politischen Gemeinde Neunforn aufgenommen. Dieser wurde bisher ausserhalb der Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Neunforn geführt. Durch die Integration entstehen in der Funktion 7710 neue Konten. Es wird für 2022 eine Einlage in den Grabfonds von CHF 6'000 budgetiert.

Volkswirtschaft:

Flurstrassen Wilen:

Im nächsten Jahr sind kleinere Unterhaltsarbeiten an Flurstrassen in Wilen b. Neunforn geplant.

Elektrizitätswerk:

Im Vorjahr war im Unterhalt Trafostationen sowie in den Rückerstattungen der Neubau einer Trafostation in der Kreuzstrasse, Wilen b. Neunforn budgetiert. Diese Budgetpositionen fallen weg. Im Unterhalt ist lediglich die Auflösung einer alten Klemmkabine und Anpassung der daran angehängten Hausanschlüsse an der Webergasse, Oberneunforn vorgesehen. Das Budget sieht in der Spezialfinanzierung „Elektrizitätsnetz“ einen Aufwandüberschuss von CHF 4'580 und in der Spezialfinanzierung „Stromhandel“ ein Minus von CHF 20'900 vor. Der Aufwand für den Stromeinkauf steigt um 17.1 %, die Erträge aus dem Verkauf jedoch nur um 11.1 %.

Finanzen und Steuern:

Die Politische Gemeinde Neunforn hatte aufgrund ihrer durchschnittlichen Steuerkraft 2017-2019 (100%) von rund CHF 2'620 / Einwohner im Jahr 2020 weiterhin in den Finanzausgleich einzuzahlen. Der Kantonsdurchschnitt 2017-2019 lag bei CHF 2'134 / Einwohner. 2020 liegt die Steuerkraft bei CHF 2'411 / Einwohner, womit auch weiterhin mit einer Abschöpfung zu rechnen ist.

Der Gemeinderat budgetiert für 2022 ein Minus von CHF 63'820, auf Basis eines Steuerfusses von 39 % (bisher 41 %). Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wird mit einer Zunahme von 5 % im Vergleich zum Jahr 2020 gerechnet. Diese Zunahme wird von der Steuerfussenkung kompensiert. Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern sowie den Quellensteuern wird ein Rückgang von 4 % bzw. 10 % gegenüber den Steuereinnahmen 2020 prognostiziert. Ohne die Steuerfussenkung würde der Aufwandüberschuss lediglich CHF 12'320 betragen. Der kumulierte Bilanzüberschuss beträgt per 31.12.2020 CHF 1'974'351.50 und die Jahresrechnung 2021 wird voraussichtlich positiv abschliessen. Aus diesen Gründen beantragt der Gemeinderat eine Steuerfussenkung von 2 % auf neu 39 %.

Investitionsrechnung

In der Bruttoinvestitionssumme von CHF 720'000 sind verschiedene Projekte vorgesehen:

- *Verwaltungsliegenschaften:* Der Umbau des Gemeindearchives im Dachgeschoss des Gemeindehauses findet Anfang des nächsten Jahres statt. Für den Einbau einer zusätzlichen Decke sowie die Isolierung und Klimatisierung der Räumlichkeiten hat die Gemeindeversammlung am 18. Juni 2021 ein Kredit über CHF 80'000 gesprochen.
- *Militärische Verteidigung:* Es ist die Neuanschaffung einer elektronischen Scheibenanlage in der Schiessanlage Bachacker, Oberneunforn für CHF 75'000 gemäss vorstehendem Kreditantrag vorgesehen.
- *Gemeindestrassen:* Nachdem im Jahr 2019 der Abschnitt der Waltalingerstrasse ausserorts saniert wurde, soll 2022 der Teil innerorts gemacht werden. Neben dem Ersatz des Deckbelages, der punktuellen Verstärkung des Belages und der Sanierung der Abschlüsse, sind weitere Massnahmen (Verlängerung Trottoir, evtl. Eingangspforte und Anpassung Bushaltestelle West) angedacht. Die erste grobe Kostenschätzung beläuft sich auf CHF 450'000, die in der Investitionsrechnung budgetiert wurden. Damit der Gemeindeversammlung ein entsprechender Kreditantrag gestellt werden kann, sind aber noch weitere Abklärungen notwendig. Der Kreditantrag soll deshalb an der Rechnungsgemeindeversammlung 2022 folgen. Zudem ist die Umsetzung der Tempo-30-Zonen für CHF 95'000 gemäss vorstehendem Kreditantrag vorgesehen.
- *Raumordnung:* CHF 20'000 als dritter Teilbetrag für die Totalrevision der Kommunalplanung gemäss genehmigtem Kredit.

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Budgets 2022 und des Steuerfusses von 39 % (bisher 41 %).

Diskussion:

B. Gentsch stellt der Versammlung das Budget 2022 vor und geht kurz die Erläuterungen aus der Botschaft durch. Die Corona-Krise hat bis heute finanziell keine Auswirkungen auf die Politische Gemeinde Neunforn. Auch 2021 verzeichnen wir gute Steuereinnahmen. Im Speziellen die Grundstückgewinnsteuern fielen sehr hoch aus. Das Jahresergebnis 2021 wird voraussichtlich positiv ausfallen. Der Gemeinderat hat ein internes Reglement, welches besagt, dass eine Steuerfussenkung beantragt werden muss, wenn das Eigenkapital mehr als zwei Jahressteuererträge beträgt. Dadurch kann Eigenkapital abgebaut werden. Sollte das Eigenkapital auf einen Jahressteuerertrag sinken, ist eine Steuerfusserhöhung zu beantragen. Aufgrund dieses Reglements beantragt der Gemeinderat nun eine Steuerfussenkung.

B. Gentsch erläutert der Versammlung noch die Strombeschaffungsstrategie der Gemeinde Neunforn. Wie den Medien entnommen werden konnte, sind die Strompreise extrem gestiegen. Die Gemeinde Neunforn beschafft seit vielen Jahren ihren Strom sogenannt strukturiert. Dazu wurde eine Strategie festgelegt, bei der maximal 12 mal pro Jahr Strom beschafft wird, abhängig von der Entwicklung des Strompreises. So konnte für die Jahre 2022 und 2023 der Strom bereits beschafft werden und dies zu einem Preis von rund 2/3 der heutigen Preise. Auch das Jahr 2024 ist zum Grossteil bereits beschafft. Die Beschaffungsstrategie zahlt sich also aus und wird auch künftig so weitergeführt werden.

Bei der Sanierung der Waltalingerstrasse innerorts ist unter anderem auch vorgesehen, dass der von M. Portmann angesprochene Kopfsteinpflasterstreifen entfernt wird. Der Kreditantrag wird voraussichtlich an der Rechnungsgemeindeversammlung folgen, da die Details noch ausgearbeitet werden müssen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Das Budget 2022 wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 63'820.00 in der Erfolgsrechnung und Nettoinvestitionen von CHF 690'000.00 mit einer Gegenstimme genehmigt.
2. Der Steuerfuss von 39 % (bisher 41 %) wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

Verschiedenes und Umfrage

Sachverhalt:

Information Stand Ersatzwahl Gemeinderat

B. Gentsch informiert die Versammlung über den Stand bezüglich Ersatzwahl Gemeinderat. Wie bereits kommuniziert wurde, hat sich L. Krucker entschieden, per 31. Mai 2022 zurückzutreten. Per 31. Mai 2023 wird zudem ein weiteres Mitglied aus dem Gemeinderat nicht mehr zur Wahl antreten und das Gemeindepräsidium ist neu zu besetzen. Bis heute ging leider keine Kandidatur für die Nachfolge von L. Krucker ein. Die Arbeit als Gemeinderat ist sehr interessant und auch sehr wertgeschätzt. Natürlich gibt es auch immer wieder Kritik, aber daran kann man wachsen und davon lernen. B. Gentsch ruft die Bevölkerung nochmals dazu auf, sich selbst Gedanken zu machen und Personen anzusprechen. Sei es für den Gemeinderat oder auch das Gemeindepräsidium. Das Ressort Bau wurde im vergangenen Jahr wieder mehr zum politischen Amt gemacht. So wurden Arbeiten an die Holenstein Ingenieure AG oder auch an die Blumer Brandschutz GmbH ausgelagert. Diese Zusammenarbeit funktioniert einwandfrei und der Ressortleiter kann sich so wieder mehr auf die politische Arbeit fokussieren und kommt mit einem Pensum von ca. 10 % durch. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, am 1. Juni 2022 in Vollbesetzung weiterarbeiten zu können.

Information Stand Totalrevision Kommunalplanung

Trotz Corona konnten die meisten Sitzungen der Planungskommission wie geplant stattfinden. Der Grundlagenbericht und das Siedlungsentwicklungskonzept wurden von der Planungskommission bereits verabschiedet. Nun befindet sie sich in den letzten Zügen der Erarbeitung des Richt-, Zonen- und Schutzplans sowie der Anpassung des Baureglements. Ende 1. Quartal 2022 sollen diese Planungsinstrumente bei der Bevölkerung in die Vernehmlassung. Dazu wird es sicher eine Informationsveranstaltung geben. Gleichzeitig wird die Planung dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Diese dauert rund 6 Monate. Das Fernziel ist, im Sommer 2023 über die Totalrevision der Kommunalplanung zu beschliessen. Dies hängt jedoch stark davon ab, ob es Einsprachen geben wird oder nicht.

Information Mobilfunkanlage Salt Niederneunforn

Letzte Woche wurde der Entscheid zur Mobilfunkanlage der Salt in Niederneunforn versandt. Es gingen dagegen rund 40 Einsprachen mit über 100 Unterschriften ein. Das Projekt wurde auch im Gemeinderat besprochen, der grundsätzlich nichts gegen die Technologie einzuwenden hat. Es ist jedoch auch für den Gemeinderat entscheidend, wo diese Technologie steht und wie diese aussieht. So fand im letzten Jahr auch noch eine Begehung mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK statt. Dies weil sich der geplante Standort in der Rebbauzone umgeben von der Landschaftsschutzzone, im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler nationaler Bedeutung BLN sowie im Inventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung ISOS befindet. Aufgrund der Beurteilung der ENHK in Bezug auf den Eingriff in das Ortsbild, wurden von der Bauherrschaft weitere Unterlagen verlangt. Die Bauherrschaft hat daraufhin ihr Baugesuch zurückgezogen.

Information Stand Zukunft Wasserversorgung

H. Büttiker informiert die Versammlung über den Stand im Projekt Zukunft Wasserversorgung. Es handelt sich dabei um ein längeres Projekt über mehrere Jahre. Für 2022 ist das Ziel, dass heute in einem Jahr der Gemeindeversammlung ein Projekt vorgestellt werden kann, wie die Zukunft der Wasserversorgung Neunforn aussehen soll.

Im Sommer 2021 wurde die Bevölkerung über die ausgearbeitete Studie und die möglichen Varianten für die Zukunft informiert. Diese Information ist nach wie vor auf der Homepage aufgeschaltet. Es ist wichtig, dass sich die Bevölkerung mit den möglichen Varianten auseinandersetzt. Denn letztlich wird es bei der Abstimmung um sehr viel Geld und ein Jahrzehnt- oder sogar Jahrhundertprojekt gehen. Die Bevölkerung wird deshalb aufgerufen mitzudenken, Inputs zu liefern und am Projekt teilzunehmen.

Zuerst stellt sich die Frage, ob ein neues Reservoir gebaut werden soll oder nicht. Das heute bestehende Reservoir ist für die Zukunft nicht mehr gerüstet und kann nicht genügend saniert werden. Zudem liegt der Standort zu wenig hoch. Als nächstes muss entschieden werden, ob wir komplett eigenständig bleiben wollen oder uns einer Gruppenwasserversorgung anschliessen. Hier gäbe es die Möglichkeiten für einen Anschluss an die GWV Schafferetsbuck oder Thurtal-Feldi. So haben im letzten Jahr Gespräche mit der GWV Schafferetsbuck bezüglich eines Anschlusses stattgefunden. Die GWV Schafferetsbuck hat daraufhin ihre eigene Situation nochmals analysiert und festgestellt, dass sie bereits heute eigentlich ein zu kleines Reservoir haben. Wenn wir uns auch noch an dieses Reservoir anschliessen würden, ginge das nur mit einem Ausbau. Auch aus diesem Grund tendieren wir zu einem eigenen Reservoir. Bleibt noch die Frage eines Anschlusses im Sinne einer Notversorgung oder zusätzlichen Versorgung. Dadurch könnten eigene Ressourcen abgestellt, verkauft oder der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Diese Varianten werden nun weiterverfolgt. Die Variante der kompletten Aufgabe der Eigenständigkeit und unserer eigenen Ressourcen wird vom Gemeinderat abgelehnt.

Klar ist, dass der Wasserpreis steigen wird. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden im Kanton Thurgau zeigt, dass wir heute einen sehr tiefen Wasserpreis haben. So liegt die Jahresgebühr für einen durchschnittlichen 4-Personen-Haushalt viel tiefer als in anderen Gemeinden. 1 m³ Wasser entspricht 650 1,5 l Flaschen und in Neunforn bezahlt man dafür heute CHF 1.00. Der Wert des Wassers misst sich aber nicht alleine in Franken und Rappen, sondern hat einen viel höheren Wert. Das Ziel muss sein, die Trinkwasserversorgung für die nächsten Jahrzehnte in Neunforn sicherzustellen.

G. Hartmann weist darauf hin, dass das Wasser aus der Quelle Nussbaumen praktisch gratis bis zum Wasserhahn läuft. Es wäre nicht klug, eine solche Ressource aufzugeben. Und auch nicht, nur von einem Ort abhängig zu sein. Die Aufgabe der eigenen Ressourcen macht aus seiner Sicht keinen Sinn. B. Gentsch erläutert, dass ein Vollanschluss auch für den Gemeinderat nicht in Frage kommt. Auch ist korrekt, dass die Quelle den Vorteil hat, dass das Wasser auch bei einem Blackout noch in unser Netz läuft.

D. Wiesmann ist der Meinung, dass Wasser das wichtigste Gut sei und bei diesem Thema nicht gespart werden sollte. Auch sollten die eigenen Ressourcen weiter genutzt werden. Die Eigenständigkeit ist wichtig.

Swisscom – Ausbau Glasfasernetz FTTS

Die Swisscom plant für 2022 den Ausbau des Glasfasernetzes auf FTTS (Fiber to the street). Dieser Ausbau sollte allen Haushalten in der Gemeinde Neunforn eine Verbesserung bringen. Eine schlechte Verbindung besteht nach wie vor im Fahrhof. Diese wird sich mit dem geplanten Ausbau leider auch nicht wirklich verbessern. Der Ausbau wird komplett von der Swisscom finanziert. Die Gemeinde leistet keinen finanziellen Beitrag.

Neugestaltung Mitteilungsblatt

Auf den Aufruf zur Neugestaltung des Mitteilungsblattes haben sich Stefanie Egli, Corinne Weidmann und Jenny Buser gemeldet. Es fand bereits ein erstes Treffen statt und auch ein erstes Konzept wurde erarbeitet. Die nächste Ausgabe wird die letzte im alten Layout sein. Danach kommt das neue Mitteilungsblatt, welches öfters erscheinen, interessanter und lesefreundlicher werden soll. Die Gemeinde bedankt sich bei den drei Frauen für ihr grosses Engagement und fordert die Bevölkerung auf, Inputs für das Mitteilungsblatt einzubringen.

Umfrage:

Mathias Hagen, Stv. Präsident OK Turnfest Seerücken Wilen-Neunforn wünscht allen ein gutes neue Jahr. Das Jahr 2022 ist für den TV Wilen-Neunforn ein grosses Jahr. Der Verein feiert sein 100-jähriges Bestehen und lädt die Bevölkerung von Neunforn ein, mitzufeiern. Bereits vor mehreren Jahren wurde mit der Planung dieses Jahres begonnen. An zwei Wochenenden wird zuerst das Jubiläum des TV Wilen-Neunforn gefeiert und danach das Turnfest Seerücken in Oberneunforn durchgeführt. Der TV Wilen-Neunforn möchte die beiden Feste mit allen Neunfornerinnen und Neunfornern zusammen feiern.

Das Festgelände des Turnfestes wird nördlich der Schulanlage Rietacker aufgestellt. Es werden rund 2700 Turner/innen und zusätzliche Zuschauer/innen erwartet. Die Zahl der Anmeldungen ist sehr erfreulich. Das bedeutet aber auch, dass 800 Helfer/innen benötigt werden. Die Bevölkerung wird deshalb aufgerufen, sich auf der Homepage des Turnfestes als Helfer/in zu melden. Es gibt verschiedenste Arbeiten, womit für jeden etwas dabei ist. Das Turnfest soll schliesslich mit Schutzkonzept und gemäss den dann geltenden Vorschriften bestmöglich durchgeführt werden. B. Gentsch bedankt sich für das grosse Engagement des TV Wilen-Neunforn. Ein solches Fest zu organisieren bedeutet viel Aufwand und viel Freiwilligenarbeit.

G. Hartmann stellt die Frage, weshalb keine Findungskommission für die Nachfolge im Gemeinderat und Gemeindepräsidium gegründet wurde. In Uesslingen wurde das bereits gemacht. B. Gentsch erklärt, dass dies im Gemeinderat ebenfalls besprochen, jedoch bisher auf die Gründung einer Findungskommission verzichtet wurde. Es ist aber durchaus möglich, dass es noch eine Findungskommission geben wird.

B. Gentsch bedankt sich bei Marianne Lang in Abwesenheit für ihre langjährige Tätigkeit für die Politische Gemeinde Neunforn. Nach über 27 Jahren als Reinigungskraft der Gemeindekanzlei hat sie auf Ende November 2021 gekündigt. Sie war eine ausserordentlich ruhige und zuverlässige Reinigungskraft und hat sauber gearbeitet. Es ist schade, dass Marianne aufhört, aber wir sind froh, mit Monika Kaul eine Nachfolge gefunden zu haben. Das Abschiedsgeschenk wird stellvertretend dem Sohn von Marianne Lang überreicht.

Gegen die Versammlungsführung oder Entscheide werden keine Einwände erhoben. B. Gentsch dankt M. Gredig für das Einrichten der Turnhalle, der Schulgemeinde für das Zurverfügungstellen und dem Gemeinderat für die Mitwirkung an der Gemeindeversammlung. Ebenso bedankt er sich bei der Kirchgemeinde für das Verschieben des Gottesdienstes auf den Abend. Dieser findet heute Abend in Niederneunforn statt.

Da der Neujahrsapéro abgesagt wurde, gibt es für jede/n Versammlungsteilnehmer/in noch eine Flasche Wein, ein Pack Chips und einen Berliner zum mitnehmen.